

**Bericht über die GP des Jagdspaniel-Klub e.V, LG Nordmark  
am 02./03.10.2021 im Revier Hagenow**

<b>PL +OBF</b>	<b>Sonja Junge</b>	Richternummer 3401-0038
<b>Verbandsrichter</b>	<b>Roberto Dubberstein</b>	Richternummer 3401-0075
<b>Verbandsrichter</b>	<b>Sebastian Neumann</b>	Richternummer 3402-0694
<b>Richteranwälter</b>	<b>Christian Fuhrmann</b>	Richteranwälternummer 3401-0076

Gemeldet, erschienen und geprüft : 3 Hunde

Die Chip-Nummern aller Hunde wurden unter Einhaltung der Corona-Bedingungen vor der Abfahrt in die Reviere überprüft.

Am 1. Prüfungstag standen uns ideale Wetterbedingungen zur Verfügung. Die morgendliche Temperatur von 10°C stieg dann im Laufe des Vormittags auf 18°C an. Die Sonne und Wolken wechselten und ab und zu kam es zu kurzen Schauern. Es herrschte ein schwacher Wind aus süd-östlichen Richtungen, der aber permanent drehte. Nachts regnete es und der Wind frischte auf. Das Wetter am 2. Tag ähnelte dem ersten.

Für die Wasserarbeit stand uns ein Angelgewässer mit beidseitigem Schilfbewuchs und mehrfach flachem und steilen Wasserzugang zur Verfügung.

Die Schleppen und die Freiverlorensuchen konnten auf Wiesen mit jeweils idealer Bewuchshöhe durchgeführt werden.

Zum Stöbern stand uns ein Mischwald mit Stangenholz, dichtem Jungwuchs und Unterwuchs aus Brombeeren und Farnen zur Verfügung. Jeder Hund hatte sein eigenes Treiben. Die Schweißfährten wurden im Laubwald bestehend überwiegend aus Eichen und Buchen mit sehr wenig Gras oder Moos gesucht. Als Wildvorkommen sind in diesen Revieren Reh-, Dam-, Schwarzwild, Hasen, Raubwild inkl. dem Wolf vorhanden.

Den Beständern in den Revieren um Hagenow und den Revierführern sagen wir herzlichen Dank, dass wir hier unsere Prüfung unter sehr guten Bedingungen durchführen konnten.

Reihenfolge der Prüfung:

1. Tag: Wasser, Schleppe, Freiverlorensuche, Stöbern,
2. Tag: Schweiß, Stöbern, Gehorsam

### **1a Preis mit 232 Punkten und Suchensieger**

**ESS Rüde „Pretty Hunters Bamboo“ (Bilbo) SpZB: 0005/156, Wurfdatum: 11.01.2016, schw./w**

V: Kir od Stroupinskeho potoka M: Pretty Hunter's Adana

**Züchterin:** Eva Hartmann

**Eigentümerin, Abrichterin und Führerin:** Heike Aßmuss

Bilbo zeigte auf der gesamten Prüfung, in allen Fachgruppen eine sehr gute Nase.

Das Stöbergelände nimmt Bilbo freudig und sehr temperamentvoll an und sucht weiträumig das zugewiesene Gelände ab. Er sucht sehr tief ins Gelände und lässt dabei die kleinen Dickungen nicht aus. Nachdem er zu seiner Führerin zurück

kehrte, wird er erneut geschickt und nimmt das Gelände nun noch mehr in der Breite an. Der erste Stöbergang wird nach 8' beendet. Auch beim 2. Stöbergang wird das zugewiesene Gelände sehr schwungvoll angenommen und sehr gut in Tiefe und Breite abgesucht. Dichte Brombeerverhaue werden intensiv durchstöbert. Bilbo lässt sich danach erneut in eine Junganpflanzung schicken und sucht diese flott und intensiv ab. Es waren sehr gute systematische Stöbergänge.

Die Führerin legt Bilbo eine gerechte Halsung an und legt ihn einige Meter vor dem jagdlich gekennzeichneten Anschuss ab und untersucht diesen. Zur Suche herangerufen untersucht auch Bilbo den mit Schnitthaar gekennzeichneten Anschuss und nimmt die Fährte ruhig an. Nach 100 m kann er den ersten rechten Winkel mit dem Wundbett verweisen, was die Führerin aber erst beim 2. intensiven Bewinden durch ihren Rücken bemerkt. Der Winkel wird sehr gut ausgearbeitet und er sucht nun etwas zügiger aber sehr sicher bis zum 2. Winkel. Diesen überschießt er, ohne dass es die Führerin bemerken kann. Nach einigen Metern wirft er auf und fängt an nach rechts und links zu faheln. Die Führerin entschließt sich zurück zu greifen und gibt an, lieber eine Quersuche zu machen, als bis zum ersten Wundbett zurück zu greifen. Sie legt ihren Hund ab, versucht selber in der Richtung, aus der sie kam, Schweiß zu finden, was jedoch auf dem Laub fast unmöglich ist. Bilbo will sich aber seine Arbeit nicht abnehmen lassen und will seine Führerin unterstützen. Er findet den Fährtenverlauf und diesmal auch den richtigen Abgang im Winkel. Im weiteren Verlauf kann er auch das 2. Wundbett sicher verweisen und kommt nach 19 Minuten zum Stück. Wir sahen eine sehr gute Arbeit. Die anschließende Anschneideprüfung bereitet ihm keine Probleme.

Zum Buschieren aufgefordert, lässt sich Bilbo sehr gut unter der Flinte lenken, zeigt aber auch seine Reife in einer sehr selbständigen Suche. Vom Schuss unbeeindruckt sucht er selbständig die Ente. Die Führerin braucht hier nicht eingreifen und als Bilbo in einer Entfernung von ca. 50m in den Wind kommt, zieht er zielgenau an und nimmt sie unverzüglich auf um sie freudig seiner Führerin zu zutragen. Das Ausgeben erfolgt korrekt im Sitzen.

Am Anschuss auf der Schleppe angesetzt, arbeitet er diese inklusiv der beiden stumpfen Winkel korrekt und am Stück angekommen, nimmt er es sofort auf. Das Ausgeben erfolgt ebenfalls korrekt im Sitzen. Dabei umkreist er seine Führerin mit Stolz in den Augen um sich dann neben sie zu setzen

Bilbo wird zum „Stöbern ohne Ente im deckungsreichen Gewässer“ aufgefordert. Sehr bereitwillig nimmt er das Wasser an und arbeitet sich durch das Schilf, steigt an der ersten freien Stelle aus, geht über Land unter Nutzung des Windes bis zum Ende des Gewässers und nimmt auf dem Rückweg den hinteren Schilfbereich im Wasser mit. Nach dieser selbständigen Arbeit wird Bilbo angeleint.

Bei der Überprüfung der Schussfestigkeit nimmt Bilbo zügig das Wasser an, vom Schuss auf das Wasser unbeeindruckt apportiert er die Ente und gibt sie nach dem Umkreisen der Führerin korrekt im Sitzen aus.

Bei der Verlorensuche im deckungsreichen Gewässer nimmt er auf Kommando das Wasser an, und sucht auf der rechten Seite das Schilf ab, überquert danach das Gewässer um die Suche im Schilf auf der linken Seite fortzusetzen. Die gefundene Ente nimmt er unverzüglich auf und apportiert diese ganz sicher. Das Ausgeben erfolgt tadellos im Sitzen.

Die Arbeit mit der lebenden Ente wird von der HZP in Gummersbach vom 24.10.2020 übernommen.

An der Leinenführigkeit gibt es nichts zu bemängeln, weil der Hund beim Pirschen im dichten Stangenholz an der lose herunter hängenden Leine ohne Zerrn neben seiner Führerin ging und sich beim Stehenbleiben ohne Kommandos hin setzte. Auf Richtungswechsel reagiert er sofort ohne jegliche Behinderung der Führerin.

Gleiches Bild zeigte sich bei der Folge frei bei Fuß. Bilbo folgte unangeleint ohne vorzuprellen oder zurück zu bleiben neben der Führerin.

Nach dem Pirschen wird Bilbo unangeleint abgelegt und die Führerin entfernt sich in ruhiger Art ausser Sicht. Hier gibt sie zwei Schrotschüsse ab, bei denen Bilbo ohne Probleme liegen bleibt. Die Hundeführerin kehrt ebenso ruhig zu ihrem Hund zurück und holt ihn von seinem Platz ab. Bei der anschließenden Überprüfung der Standruhe war Bilbo unangeleint. Der Hund lag ruhig neben seiner Führerin, weder Treiberlärm, noch der Schuß der Führerin konnten Bilbo beeindrucken. Der allgemeine Gehorsam kann über den gesamten Prüfungsverlauf gesehen, mit sehr gut bewertet werden. Bemerken möchten wir noch die insgesamt sehr ruhige und aufeinander eingespielte Zusammenarbeit des Gespannes, wenn erforderlich, dann leise Kommandos, wenige Sichtzeichen und eine sehr gute Führigkeit des Rüden.

**Noten: 4, 4, 4, 4, 4, 4, 4, 4, 4, 4, 4, 4, 4, 4, 4**

**Bilbo ist schussfest zu Land und zu Wasser**

### **1b Preis mit 224 Punkten**

#### **ESS Hündin „Embassy of Dreams aus dem Illerwinkel“**

SpZB: 0255/15J, Wurfdatum: 28.05.2015, br/w mit loh

V.: Kir od Stroupinskeho potoka M: Cayla aus dem Illerwinkel

**Züchterin, Eigentümerin, Abrichterin und Führerin:** Sibylle Kratochwil

Embassy zeigte auf der gesamten Prüfung, in allen Fachgruppen eine sehr gute Nase.

Das Stöbergelände nimmt sie auf Kommando freudig und sehr temperamentvoll an. Embassy dringt weit in die Tiefe ins Gelände, dreht einen großen Bogen nach rechts, bei dem der im Gelände stehende Richter passiert wird und kehrt zur Führerin zurück. Nochmals geschickt, sucht sie auch die linke Seite ab. Der erste Stöbergang wird nach 8' beendet. Auch beim 2. Stöbergang wird das zugewiesene Gelände sehr schwungvoll angenommen und sehr gut in Tiefe und Breite abgesucht. Embassy zeigt auch hier eine sehr gute systematische Stöberarbeit, die ihr sichtlich Freude bereitet. Die im Bogen verteilten Richter konnten mehrfach Kontakt angeben.

Bei der Schweißarbeit, als reine Riemenarbeit legt die Führerin Embassy eine gerechte Halsung an und untersucht den jagdlich gekennzeichneten Anschuss. Zur Suche herangerufen nimmt die Hündin nach Aufnahme der Anschusswitterung die Fährte zügig an. Sie sucht sicher bögelnd den Fährtenverlauf und meistert nach ca. 130 m den ersten Winkel inkl. Wundbett. Das Wundbett wird sehr gut verwiesen und von der Führerin vermeldet. Embassy sucht ohne Verzögerung sicher weiter bis zum 2. vermeldeten Wundbett und auch der 2. rechte Winkel wird mit großer Sicherheit gemeistert und so kommt Embassy nach 17' zum Stück. Die Führerin konnte trotz

Laubwald 5x Schweiß bestätigen. Die anschließende Anschneideprüfung bereitet ihr keine Probleme.

Beim Buschieren lässt sich Embassy sehr gut unter der Flinte lenken und zeigt dabei auch ihre Selbstständigkeit. Vom Schuss unbeeindruckt sucht sie den Fasan, nimmt diesen sofort auf, apportiert zügig der Führerin und gibt ihn korrekt im Sitzen aus.

Embassy wird auf der Schleppe korrekt angesetzt und nimmt diese sehr flott an. Dadurch überschießt sie den ersten Winkel ganz kurz, korrigiert sich sofort, arbeitet den 2. stumpfen Winkel sauber aus und nimmt das abgelegte Kaninchen sofort auf. Das wiederum flotte Apportieren und das Ausgeben im Sitzen erfolgen korrekt.

Embassy wird zum „Stöbern ohne Ente im deckungsreichen Gewässer“ auf die rechte Seite geschickt. Sie nimmt das Wasser sofort an und arbeitet sich gegen den Wind durch das rechte Schilf, dreht danach selbstständig im Wasser nach links ab, quert den Teich im Wasser und stöbert sehr intensiv im dortigen Schilf über Wasser und an Land. Wir sahen eine gründliche Stöberarbeit und so kann die Hündin angeleint werden, als sie zur Führerin zurück kehrt.

Bei der Überprüfung der Schussfestigkeit nimmt Embassy das Wasser sofort auf Kommando an und apportiert vom Schuss auf das Wasser unbeeindruckt die Ente. Das Ausgeben erfolgt korrekt im Sitzen. Bei der Verlorensuche im deckungsreichen Gewässer lässt sie sich willig über das Wasser schicken, bekommt aber im Windschatten keine Witterung im Schilf, so dass die Führerin unterstützend eingreifen muss. Nachdem sie die Witterung der Ente wahrgenommen hat, apportiert sie diese unverzüglich. Das Ausgeben erfolgt tadellos im Sitzen.

Die Arbeit mit der lebenden Ente wird von der HZP vom 05.10.2017 übernommen.

Das angeleinte und unangeleinte Pirschen im dichten Stangenholz wurde ohne Beanstandungen durchgeführt. Auf Richtungswechsel reagiert Embassy sofort ohne Behinderung der Führerin.

Nach dem Pirschen wird Embassy unangeleint aber an einem Gegenstand abgelegt und die Führerin entfernt sich weiter pirschend außer Sicht. Hier gibt sie zwei Schrotschüsse ab, bei denen Embassy ohne Probleme liegen bleibt. Die Hundeführerin kehrt ebenso ruhig zu ihrem Hund zurück und holt ihn von seinem Platz ab. Bei der anschließenden Überprüfung der Standruhe war die Hündin unangeleint. Der Hund lag ruhig neben seiner Führerin, weder Treiberlärm, noch der Schuss der Führerin konnten sie beeindrucken. Der allgemeine Gehorsam kann über den gesamten Prüfungsverlauf gesehen, mit sehr gut bewertet werden.

**Noten: 4, 4, 4, 4, 4, 4, 4, 3, 4, 4, 4, 4, 4, 3, 4, 4**

**Embassy schussfest zu Land und zu Wasser**

### **1c. Preis mit 222 Punkten**

**ECS Hündin „Inna vom Honigberg“**, VDH/JSPK/ECS 0221/17J, Wurfdatum: 27.07.2017, schw.

V : Janik Black Petrs M: Flou vom Honigberg

**Züchter:** Klaus Hansen

**Eigentümer, Abrichter und Führer:** Steffen Hartmann

Inna zeigte auf der gesamten Prüfung, in allen Fachgruppen eine sehr gute Nase.

Inna nimmt das zugewiesene Gelände sehr schwungvoll an und arbeitet mit tiefer Nase beidseitig sehr gut in Breite und Tiefe. Inna machte lautgebend eine Waldschnepfe hoch und zeigte eine sehr intensive Stöberarbeit. Ca. 30 m hinter dem Richter wird Inna nochmals laut. Dabei hatte sie mehrfach Kontakt zu den im Gelände stehenden Richtern. Nach 8' intensiven Stöberns wurde Inna angeleint. Der 2. Stöbergang über 7' war ebenso flott ausgeführt. Auch hier hatten die Richter mehrfach Kontakt zur Hündin. Diese beiden schwungvollen Stöbergänge können mit sehr gut bewertet werden.

Mit gerechter Halsung zur Schweißarbeit eingewiesen, untersucht der Führer den verbrochenen Anschuss. Inna nimmt die Fährte ruhig an und kommt nach ca. 100m zum ersten Winkel. Hier zeigt sie ihre gute Nase und findet nach eigenständigen Untersuchung in allen Richtungen den richtigen Abgang. Das erste Wundbett wird kurz überlaufen und sofort danach kommt Inna aus dem Tritt. Sie fängt an nach rechts gegen den Wind zu suchen, kommt erneut einen Bogen schlagend an das Wundbett, welches sie diesmal auch verweist. Der Führer kann es vermelden und Inna will in die richtige Richtung weiter suchen. Leider stoppt der Führer seine Hündin und so zieht Inna nach links und wieder zurück. Der Führer, nun etwas verunsichert, legt Inna hinter dem Wundbett ab, um sie zu beruhigen. Nach einer kurzen Pause nimmt Inna erneut den richtigen Weg und kann nun wieder ganz sicher die Fährte arbeiten. Der 2. rechte Winkel wird diagonal abgekürzt und so kommt Inna nach 35' zum Stück. Die anschließende Anschneideprüfung erfolgt ohne Probleme.

Inna wird zum Buschieren aufgefordert und nimmt freudig die Suche auf. Sie arbeitet sehr eigenständig und ganz ohne Wendekommandos die Fläche ab. Als sie ca. 40 m vor dem Stück sucht. Wird der Schuss angewiesen. Inna nimmt nur kurz Blickkontakt zum Führer auf um dann flott ihre Suche fortzusetzen. Leider kommt sie durch den drehenden Wind immer wieder in den Windschatten was ihr das Finden der Ente extrem erschwert. Aber sie gibt nicht auf und sucht selbstständig weiter. Als sie in den Wind kommt, zieht sie sofort an, nimmt das Stück unverzüglich auf und gibt im Sitzen korrekt aus.

Am Anschuss zur Schleppe wird Inna gerecht angesetzt und arbeitet diese sehr sicher aus. Der erste stumpfe Winkel wird nur kurz überlaufen und Inna korrigiert sich unverzüglich. Das gefundene Stück wird sofort aufgenommen. Beim Zutragen muß die kleine Hündin zweimal eine Griffverbesserung vornehmen. Das Ausgeben erfolgt korrekt im Sitzen.

Am Wasser wird Inna zur rechten Seite zum Stöbern geschickt. Sie sucht das Schilf und den Uferbereich gründlich ab und lässt sich sehr willig auf die linke Schilfseite schicken. Auch hier sucht sie intensiv das Schilf im Wasser und an Land ab.

Die Überprüfung der Schussfestigkeit am Wasser ist für Inna absolut kein Problem. Er nimmt das Wasser sofort auf Kommando an, schwimmt zur Ente und apportiert sie dem Führer. Das Ausgeben erfolgt ohne dass sich die Hündin setzt.

Inna nimmt zur Verlorensuche im deckungsreichen Gewässer ihre Arbeit über Wasser auf und sucht sehr intensiv im Schilf. Die an der Wasserkante im Schilf liegende und zügig gefundene Ente wird sofort aufgenommen und dem Führer über Land zugetragen. Das Ausgeben erfolgt korrekt im Sitzen.

Für das Bringen von Wasserwild muss ihr leider eine Note 3 gegeben werden.

Das Fach Pirschen/Leinenführigkeit erfüllt Inna sowohl angeleint als auch unangeleint problemlos. Danach legt sie der Führer an einem Gegenstand ab und entfernt sich außer Sichtweite. Bei den beiden Schüssen bleibt sie liegen und wird durch ihren Führer wieder pirschend an ihrem Platz abgeholt.

Beim Fach Standruhe war Inna unangeleint neben dem Führer abgelegt. Sie verhielt sich absolut ruhig.

Der Gehorsam war auf der gesamten Prüfung sehr gut.

**Noten: 4, 4, 3, 4, 4, 4, 4, 4, 4, 4, 4, 3, 4, 3, 4, 4**

**Inna ist schußfest zu Land und zu Wasser**

Roberto Dubberstein [3401-0075]